

## **Dringlichkeitsantrag**

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller DO Dominik Oberhofer) betreffend:

### **Reform der Rot-Weiß-Rot Karte**

Der Landtag wolle beschließen:

**„Die Landesregierung wird ersucht, sich bei der Bundesregierung für eine Reform der Rot-Weiß-Rot Karte einzusetzen, um zukünftig gut ausgebildete Fachkräfte unbürokratischer, schneller und gezielter nach Österreich bringen zu können.“**

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem Ausschuss für **Wirtschaft, Tourismus, Energie und Technologie** zugewiesen werden.

### **Begründung**

Die Mitte 2011 eingeführte Rot-Weiß-Rot Karte soll sicherstellen, dass Österreich im internationalen Wettbewerb um gut ausgebildete Fachkräfte bestehen kann und die heimische Wirtschaft die Möglichkeit hat, ausländische Fachkräfte einfacher zu beschäftigen, um damit auch möglichen Fachkräfteengpässen entgegenzuwirken.

Die Berichterstattung rund um die Nepalesin Sunita Rai, die trotz ihrer mit Auszeichnung absolvierten Ausbildung zur Pflegefachassistenz in Salzburg nicht arbeiten durfte, weil ihr die Rot-Weiß-Rot Karte verwehrt wurde, hat österreichweit für Schlagzeilen gesorgt. Zwei Jahre dauerte die Ausbildung, 3200 Unterrichts- und

Praktikumsstunden musste sie absolvieren, doch dann kam die Information der Salzburger Landeskliniken, dass sie ihre bereits schriftlich zugesagte Stelle im Universitätsklinikum nicht antreten könne, weil sie keine Arbeitsgenehmigung erhalte. Exakt zehn Punkte haben ihr auf den Erhalt der Arbeitsgenehmigung gefehlt, weder ihre exzellenten Deutschkenntnisse, noch ihr in Nepal abgeschlossenes Pädagogikstudium wurden in der Punkteberechnung für die Arbeitsberechtigung berücksichtigt. Zudem wurden ihr fünf Punkte abgezogen, weil sie älter als 30 Jahre ist.

Gerade Krisenzeiten offenbaren oftmals Bereiche in unserer Gesellschaft, die noch einiges an Verbesserungen bedürfen. Während aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation 80 vorwiegend weibliche Betreuerinnen und Betreuer mit einem Nachtzug aus Rumänien für die 24-Stunden-Pflege in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland zum Einsatz kommen, weist Österreich qualifizierte und gut ausgebildete Fachkräfte im eigenen Land ab, nachdem sie eine umfassende Ausbildung genossen haben.

Eine Reform der derzeitigen Ausgestaltung der Rot-Weiß-Rot Karte ist also ein Gebot der Stunde. Aktuell gibt es keine umfassende Strategie für eine qualifizierte Zuwanderung, dafür zu viele verschiedene Gesetze und zu viel Bürokratie, was wiederum die Wirtschaft hemmt. Es bedarf einer aktiven Anwerbestrategie im Ausland und einer Auswahl anhand eines effizienten und nachvollziehbaren Punktesystem, um die besten Köpfe nach Österreich zu holen. Wünschenswert wäre eine Vermittlung via Online-Plattform, auf der sich die Unternehmen registrieren können und so ihren Bedarf kundmachen, welche Fachkräfte sie benötigen. Gleichzeitig können sich auch jene Menschen, die nach Österreich einwandern wollen, registrieren, in dem sie ein Online-Profil anlegen, das dann überprüft wird.

Die **Dringlichkeit** begründet sich damit, dass durch die Covid-19 Pandemie ein Fachkräftemangel herrscht und verhindert werden muss, dass gut ausgebildete Fachkräfte der heimischen Wirtschaft abhandenkommen.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'S. J. ...'.A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Andreas ...'.

Innsbruck, am 25. Juni 2020